

Beglaubigte Fotokopie

Prof. Dr.jur. Franz Ronneberger (em.)

Privat:
Schußleitenweg 150
D-90451 Nürnberg
Tel.: 0911-6493636

Dienstlich:
FAU Erlangen-Nürnberg
Findelgasse 7-9
D-90402 Nürnberg
Tel.: 0911-5302625
Fax: 0911-5302-659

Gutachten

Herr Dr.phil. Milutin Michael NICKL, geb. 9. Mai 1948, in Hof/Saale in Bayern, ist mir seit Anfang der 1980er Jahre bekannt. Ich kenne seine wissenschaftlichen Veröffentlichungen gut und auch einige seiner journalistischen Arbeiten. Der Gelegenheit, mich gutachterlich zu äußern, komme ich sehr gerne nach.

Mit Notenstufe I, magna cum laude, hat Herr Nickl an der Ludwig-Maximilians-Universität München 1976 in Kommunikationswissenschaften promoviert. Fächerverbindung: Sprechwissenschaft, Kommunikationswissenschaft (Zeitungswissenschaft) und Politische Wissenschaft. Seine Phil.Diss. ist dort in einer wissenschaftlichen Reihe (tuduv-Studien) erschienen. In seiner Doktorarbeit hat er eine neue, kommunikationswissenschaftlich-linguistisch interdisziplinäre Methode zur empirisch-kritischen Rhetorikforschung entwickelt, angewandt auf die Rhetorik im Deutschen Reichstag 1931/32 und im Deutschen Bundestag 1972. Nickls eklektische Methode ist empirisch-quantifizierend und hermeneutisch interpretierend; sie analysiert Prosodie auf der Ebene segmentierter Argumentationseinheiten und makrosegmentaler Phrasierungsabschnitte; sowie die rhetorische Interaktion der Redner beider Parlamente in Einzelkontrasten und debattenspezifisch-vergleichend. Man darf wohl feststellen, daß Herr Nickl diese Methode mit überzeugender Akribie an historischen Tondokumenten erprobt hat. Die Daten wurden annähernd voll erhoben ausgewertet, die Ergebnisse der auditiv-apperzeptiven Objektivierung genau dargestellt, erörtert und in 51 Tabellen zusammengefaßt (Nickl 1976:408-453).

Seither hat Herr Nickl eine ganze Reihe von Einzelveröffentlichungen vorgelegt, vornehmlich über Fragestellungen der Spachlich-Öffentlichen Kommunikation, zur Situierung der Angewandten Linguistik als kommunikationswissenschaftlicher Interdisziplin, zur Rolle von Kommunikationstheorien darin (1988/90), zur interdisziplinären Rhetorikforschung (1983), über Konzeptionen und Prägungen zur Argumentation und Persuasion (1985). Auch Grundsätzliches ist aus seiner Feder, soweit mir bekannt, sehr solid. Zum Beispiel sein Artikel über "Journalistik" als "professionelle Medienrhetorik", erschienen in den Vierteljahresheften für Kommunikationsforschung/Publizistik 1987/Nr.4. In diesem Theorie-Beitrag gelang es ihm, ein neues, d.h. medienrhetorisches Paradigma, in den fachübergreifenden Diskurs zum Stellenwert und zur Identität der Journalistenausbildung im Hochschulbereich einzubringen und zu zeigen, wie das Legitimationsproblem der Hochschuljournalistik neu zu ordnen und hingeordnet auf allg.-publizistische Ausbildungsbereiche interdisziplinär zu begrenzen ist. Zwei weitere materialreiche Beiträge, "Neurolinguistik und Kommunikationstheorie. Zur Diskussion einiger kontroverser Kategorien" (= Reihe L.A.U.D., Serie B, Nr.274, Duisburg 1996) und die in einer Reihe der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen

"Grundlinien der Kommunikationstheoriegeschichte in Mitteleuropa" (in: RELATION / Medien-Gesellschaft-Geschichte, Vol.3, 1996), demonstrieren Nickls kommunikationswissenschaftlich-linguistische Interdisziplinarität und Befähigung gleichermaßen solid. 1997 publizierte er ein medienpädagogisch orientiertes Studiengangskonzept, "Kommunikationswissenschaftliche Rhetorik und Sprechwissenschaft", als Internet-Artikel [via <http://www.uni-trier.de/uni/fb2/germanistik/tkr/tkr.htm...>]. Von seiner Erörterung ausgewählter "Entwürfe und Erträge in der neueren kommunikationswissenschaftlichen Persuasionsforschung", die in einem Sammelband noch im Winterhalbjahr 1998/99 erscheint, habe ich eine mir zur Verfügung gestellte Kopie des Papers durchgesehen.

Herr Nickl ist kommunikationswissenschaftlich kompetenter Kommunikationstheoretiker und Rhetorikforscher, Außerdem verfügt er über nennenswerte Erfahrungen als Publizist und Redakteur. Schon vor und während des Studiums arbeitete er etliche Jahre praktisch im Lokal- und Regionaljournalismus. Nach dem Studium und nach einer Hospitanz und freien Mitarbeit beim Bayerischen Rundfunk in München, konnte er einige Jahre Erfahrungen in presserechtlich verantwortlicher Funktion sammeln, z.B. 1978-1980 als Chef einer in München erschienenen sozialpolitisch-wohlfahrtspflegerischen Monatszeitschrift mit ca. 30000 Exemplaren Auflage; auch den Textteil zweier Jahrbücher des Landesverbands der Arbeiterwohlfahrt in Bayern hatte er verantwortlich zu gestalten.

Herr Nickl hat Curriculum-Erfahrungen in der berufsbegleitenden Journalistenausbildung und Journalistenfortbildung als medienwissenschaftlicher Berater und Seminarleiter an der Akademie der Bayerischen Presse, an deren Aufbau er 1988/89 mitwirkte. Fachpublizistisch sind im Zeitraum 1977-1992 von Herr Nickl über vierzig, detailliert ausgearbeitete Buchbesprechungen, ein Großteil davon zu angloamerikanischen Communication-Studies-Neuerscheinungen, belegt. Zu den journalistisch-publizistischen Erfahrungen zählt auch die redaktionelle Bearbeitung der Dokumentationsbroschüre der IX.Erlanger Medientage 1994, erschienen unter dem Titel "Telekratie" und die lektorierende Bearbeitung der Referate und Diskussionsbeiträge der X.Erlanger Medientage 1995.

Hochschul-Lehrerfahrung hat Herr Nickl seit dem Wintersemester 1978/79 an der Universität Erlangen-Nürnberg. 1984-1995 hat er bei dortigen Internationalen Ferienkursen auf publizistischen und phonetischen Gebieten des Deutschen als Fremdsprache, Medienkommunikation, Sprachpragmatik und Fachsprachlichen Kommunikation in Kursen und Seminaren sehr erfolgreich gelehrt (Bestätigung des Leiters des Akademischen Auslandsamtes vom 25.10.1995).- 1996/97 sind Lehr- und Forschungserfahrungen einschließlich Postgraduiertenbetreuung an der Universität Jena in Sprechwissenschaft/Kommunikationswissenschaft und Phonetik hinzugekommen (vgl. das Zeugnis Prof.Meinholds vom 23.10.97).

In der Kommunikationstheorie, Rhetoriktheorie und im Bereich der damit kompatiblen Textpublizistik und Sprachpragmatik darf Herr Nickl als versierter Kenner der deutschen, angloamerikanischen und der fachgeschichtlich relevanten lateinisch-scholastischen und humanistischen Fachliteratur bezeichnet werden. Aus meiner Sicht ist Herr Nickl keiner exklusiven "Richtung" oder "Schule" zuzuordnen. Eigentlich ist er niemandes "Schüler" und wird von niemandem protegiert. Wissenschaftspolitisch erscheint er mir als Pluralist, der auch gut mit internationalen Studenten und Kollegen zurechtkommt. Das hängt sicherlich mit seiner Postdoc-Erfahrung an der University of Chicago zusammen.

Gelehrt und geforscht hat Herr Nickl hauptsächlich in der Kommunikations-, Rhetorik- und Persuasionstheorie, der kommunikationstheoretisch orientierten Angewandten Linguistik, Pragmatik und zur Geschichte der Kommunikations- und Sprechwissenschaft.

Als
Abi
Mc
Ra
se
ei
cc
fo
ie
n
e
c

Als kommunikationstheoretisch-interdisziplinär ist ohne Zweifel seine ad hoc unveröffentl. Abhandlung, "Kommunikationssystem und kommunikationstheoretische Aktualität der Novi Modi Significandi des Thomas von Erfurt" zu verorten, der auch mehrere meiner Kollegen den Rang einer Habilitationsschrift zusprechen. Diese Abhandlung stellt aus kommunikationswissenschaftlicher Fachsicht einen wesentlichen Erkenntnisfortschritt dar. Es ist gerechtfertigt, von einem diffizilen Kommunikationssystem in der 'Diasynthetik' dieser Modi significandi noviter compilati des Thomas von Erfurt (erste Dekade des 14. Jhts.) zu sprechen. Allgemeiner formuliert hat Nickl nachgewiesen und nachkonstruiert, daß ein diskriminierbares, rekonstruierbares Sprachproduktionsmodell und rudimentäres Hörverstehensmodell, zusammengenommen interpersonal-sprachliches Kommunikationsmodell in einem spätmittelalterlichen Traktat ein entscheidender Indikator, ggf. ein ausschlaggebendes Kriterium dafür darstellt, daß ein solcher Fachtext der Theoriegeschichte der Kommunikationswissenschaften zulässigerweise zugeordnet werden darf. Über den Wert der Nicklschen Habilitationsschrift bin ich mir mit den Kollegen Prof. Victor H. Yngve (Univ. of Chicago), Prof. Gerd Kegel (Univ. München) und em. Prof. Otto B. Roegele (Univ. München) voll und ganz einig. Herr Dr. M.M. Nickl ist fachlich und charakterlich sehr gut geeignet, eine entsprechend interdisziplinär ausgerichtete, kommunikationswissenschaftliche, bzw. kommunikationswiss.-linguistische Professur in Deutschland oder im Ausland zu erfüllen. Auch läßt Herr Nickl erwarten, daß er sich, wo immer es sein mag, aufgrund seiner Ausgeglichenheit, Flexibilität, Kompetenz, Sensibilität und Toleranz entsprechend taktvoll in den Kollegenkreis einfügt und Innovationen behutsam anstrebt. Dafür spricht auch, daß er sich Ende 1997 aus mehrjährigen Schwierigkeiten mit der Erlanger Philosophischen Fakultät II durch einen geschickt ausgehandelten Vergleich mit dem Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg unbeschadet und respektabel befreien und dabei noch einen bedeutsamen rechtskräftigen Punktsieg [AN2K92.02216] in vollem Einvernehmen mit der Universität Erlangen-Nürnberg absichern konnte. Ich finde das sehr respektabel.

Abschließend knüpfe ich an die förmliche *Bestätigung habilitationsgleichwertiger wiss. Leistungen* in Überschneidungsbereichen der *kommunikationswissenschaftlich angewandten Linguistik/Kommunikationswissenschaft/Sprechwissenschaft* vom 20.4.1993 an und bekräftige sie hiermit aus meiner Fachsicht. Dies *insbesondere auf Gebieten der Kommunikationstheorie, der allgemeinen und vergleichenden Publizistik und Rhetorik, einschließlich Theoriegeschichte*. Es erscheint mir fachlich zulässig zu sagen, daß Herr Nickl in diesem Rahmen auch Kulturtheorie und Landeskunde deutschsprachiger Länder mitvertreten kann.

Nürnberg, 6. Januar 1999

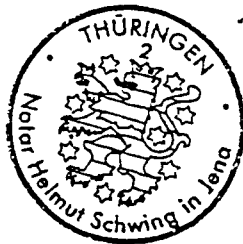


Prof. Dr. Franz Ronneberger,
em. Ordinarius für Politik- und Kommunikationswissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg;
Ehrensensator der Kath. Universität Eichstätt

Die wörtliche Übereinstimmung vorstehender - umstehender Fotokopie mit der mir vorliegenden Urschrift beglaubige ich.

Jena, den 06. April 1999

Notar



Gutachten

über Herrn Dr. phil. Milutin Michael NICKL

Rudolf-Breitscheid-Str. 19, D-07747 Jena

Brüder-Grimm-Str. 12, D-95032 Hof/Saale

Herrn Dr. Milutin Michael Nickl, geb. 9.5.1948 in Hof/Saale, kenne ich seit über 35 Jahren. Mit den Fächern *Sprechwissenschaft*, *Kommunikationswissenschaft* (*Zeitungswissenschaft*) und *Politische Wissenschaft* wurde Herr Nickl an der Ludwig-Maximilians-Universität München „magna cum laude“ (Notenstufe I: „sehr gut“) 1976 promoviert. Wobei er sein Rigorosum in Politischer Wissenschaft bei mir absolvierte. Seine 500-Seiten-Doktorarbeit über die „Rhetorik parlamentarischer Mißtrauensvoten im Deutschen Reichstag 1931/32 und Bundestag 1972“ ist kommunikations- und sprechwissenschaftlich sowie politikwissenschaftlich ertragreich. Sie ist mit vielen empirischen Befunden und soliden Erkenntnissen zur parlamentarischen Rhetorik der späten Weimarer Republik und des Deutschen Bundestages sehr überzeugend ausgestattet und belegt die zeitgeschichtliche Rolle der Rhetorik für ausgewählte konstitutionelle Entscheidungssituation der repräsentativen, parlamentarischen Demokratie.

Nach seiner Postdoc-Zeit am Interdepartmental Committee *On Cognition and Communication* der University of Chicago konnte ich Herrn Nickls Werdegang über die Sektion Politik- und Kommunikationswissenschaft der Görres-Gesellschaft in den 1980er Jahren begleiten und sein Forschungsprojekt zur Kommunikationstheoriegeschichte und Erkenntnisfortschritten der modistischen Theorie und Systematik des Thomas von Erfurt befürworten, zusammen mit meinen Kollegen Prof. Dr. Franz Ronneberger (Nürnberg), Prof. Dr. Dr. Otto B. Roegele und Prof. Dr. Gerd Kegel (beide München) sowie Victor H. Yngve (Chicago). Herr Nickl leitete sein aus Drittmitteln der Görres-Gesellschaft finanziertes Forschungsprojekt an der Universität Erlangen-Nürnberg als Fakultätsexterner selbständig. Daraus resultierten habilitationsadäquate Leistungen Dr. Nickls im Jahr 1993, unterstützt von der Univ. Chicago, der LMU München und von der WiSo-Fakultät der Univ. Erlangen-Nürnberg. Ich erinnere mich, daß die fächerverbindende Breite von Nickls angewandt-linguistischer und kommunikationswissenschaftlicher Lehrbefähigung in Erlangen umstritten war. Herr Nickl war gezwungen, einen fast zehnjährigen Kampf um Anerkennung seiner Forschungsergebnisse und seine Venia in Erlangen durchzustehen. Ich freue mich darüber, daß er sich nicht hat entmutigen lassen und auch unfaire Attacken überstanden hat. Herr Nickl hat sich nicht nur ein internationales Profil in der Angewandten Linguistik und Kommunikationswissenschaft erarbeitet; bei allen Schwierigkeiten mit der ehemaligen Erlanger Philosophischen Fakultät II ist er diszipliniert und rechtsstaatlich angemessen vorgegangen. Er hat seine Sache selber vertreten und 1996 vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof in München rechtskräftig gegen die Universität Erlangen-Nürnberg gewonnen (Az.: 7B 95.2902). Auch in diesem Kontext nehme ich die Gelegenheit, mich gutachterlich über Herrn Dr. Nickl zu äußern, sehr gerne wahr.

1993 wurde Herrn Nickl die Lehrbefähigung *für Angewandte Linguistik in Verbindung mit Kommunikationswissenschaft/Sprechwissenschaft* durch Fachvertreter von internationalem Rang aus Nürnberg, Chicago und München zuerkannt. Herr Kollege Prof. Victor Yngve PhD (Linguistics & Psychology) von der University of Chicago faßte in seiner Bestätigung (9.7.1993) gegenüber dem Bayerischen Wissenschaftsministerium Nickls Fachkompetenz/Venia mit *Applied Linguistics/German and Communication Studies* zusammen, vergleichbar mit der vorher erfolgten Bestätigung des Kollegen Prof. Dr. jur. Franz Ronneberger (Kommunikations- und Politikwissenschaft) von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Univ. Erlangen-Nürnberg. Mit dem Vergleich vom 15. Dezember 1997 wurden die habilitationsadäquaten Leistungen Dr. Nickls von der

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, vertreten durch ihren Rektor, Herrn Kollegen Prof. Dr. Gotthard Jasper, rechtskräftig akzeptiert.

Zwischenzeitlich arbeitete Herr Nickl sowohl in der staatlichen Logopädenausbildung der Erlanger Universitäts-HNO-Klinik als auch beim Aufbau der Akademie der Bayerischen Presse in München als Seminarleiter und medienwissenschaftlicher Berater, darüberhinaus als freier Publizist, sowie befristet am Jenaer Lehrstuhl für Sprechwissenschaft und Phonetik mit. Nickls Ernennung zum Honorarprofessor der Universität Sofia erfolgte 2003: mit *Venia für Angewandte Linguistik/Fachsprache Deutsch, vergleichende Publizistik, politische Kultur und Sprachkommunikationsforschung (Applied Linguistics/German/Isr, Comparative Public Communication, Political Culture and Speech Communication Studies)*.

Bisher erhielt Herr Dr. Nickl vier Auslandsberufungen zum Außerordentlichen Professor bzw. Gastprofessor jeweils mit breiter sprach- und kommunikationswissenschaftlicher Lehrbefugnis nach Bulgarien (Sofia), in die Ukraine (Kiew/KNLU und Ismail) sowie nach Taiwan/Republic of China (Taipei). Dies bestätigt Nickls Reputation als Angewandter Linguist und Kommunikationswissenschaftler international. Hochschullehrerfahrung hat Herr Nickl seit gut 30 Jahren, davon zwanzig Jahre mit internationalen Studierenden, Graduierten und Postgraduierten. Sprachen seiner Lehrvermittlung sind Deutsch und Englisch. Im Jahr 2005 war er an der Kiewer Nationalen Linguistischen Universität als Gastprof. für *Angewandte Linguistik/DaF und Fachsprache, Kommunikationswissenschaft und Landeskunde deutschsprachiger Länder* tätig. 2006-2007 war er Gastprofessor am German Department der Tamkang University in Taipei/Taiwan. Seine fächerverbindende Qualifikation in Forschung und Lehre sind ebenso belegt wie seine interkulturelle Auslandskompetenz, Organisationserfahrung und Leitungsfunktionen.

Nickls Forschungsbeiträge und Ergebnisse liegen in der angewandten Kommunikations- und Sprachwissenschaft, Fachsprachenkommunikation, politischen Kultur und systematischen Rhetorik, einschl. Publizistikgeschichte, Kommunikationsphilosophie und Landeskunde-Vermittlung, zudem in der politischen Zeitgeschichte der Weimarer Republik, politischen Kommunikation der Bundesrepublik Deutschland.

In der Lehrvermittlung überwiegt seit etlichen Jahren die Auslandsgermanistik mit Deutsch als Fremdsprache, Interkultureller Kommunikation und Landeskunde/politische Kultur und Medienordnung. Deutsch als Fremd- und Fachsprache gehört ebenso wie Journalistik, Publizistik, Phonetik, Politische Kommunikation, Linguistik und Rhetorik zu seinen kontinuierlichen Curriculum- und Lehrerfahrungen. Auch seine taiwanische Website mit Lehrplattform <http://dctspeng.ec.tku.edu.tw/128728qp> finde ich instruktiv und überzeugend.

Sodaß nach meiner Einschätzung Herr Dr. Milutin Michael Nickl je nach den örtlichen Notwendigkeiten passendes Lehrmaterial zu erstellen und weitere Lehrpläne zu entwickeln sehr gut in der Lage ist.

Nickls Spezialgebiete sind Fachsprachenforschung, transnationales Gegenwartsdeutsch, parlamentarische Rhetorik in Deutschland, Theorien der menschlichen Kommunikation, Persuasionsforschung, interkulturelle Kommunikation, Rhetorik und Spätscholastik.

Im wissenschaftlichen Profil von Herrn Nickl zeichnen sich drei Schwerpunkte ab:

- (1) ein interkultureller, kommunikations- und sprachdidaktischer, curricularer Schwerpunkt,
- (2) ein empirisch-kritischer und innovativer Methodenschwerpunkt,
- (3) ein ideen- und theoriengeschichtlicher Schwerpunkt.

Methodisch ist Herr Nickl Pluralist und Eklektiker.

Viel Erfahrung hat Herr Nickl auch in der Curriculumentwicklung und ausländischen Dozentenfortbildung. Einige seiner curricularen Beiträge sind publiziert. Bereits im Jahr seiner Promotion erschien in den Münchner Forschungsberichten des Instituts für Phonetik und Sprachliche Kommunikation sein Erstling „Zur Negation und Synthese ausgewählter Strukturelemente des gegenwärtigen Deutschunterrichts“ (1976), wobei er sich für ein

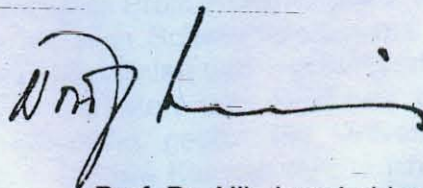
neues Schulfach „Kommunikation“ und die Aufspaltung des Schulfachs „Deutsch“ engagierte. 1984 folgte in Erlangen ein Lehrplangerüst zum Fachgebiet 'Phonetik und Linguistik' für die staatliche Logopädenausbildung; 1996 in Trier ein Studiengangskonzept über "Kommunikationswissenschaftliche Rhetorik und Sprechwissenschaft" und 2001 in Hamburg ein Magister-Studiengangskonzept „Medienpädagogik, Politische Kommunikation und Rhetorik“, das 2003 publiziert wurde. Außerdem half Herr Dr. Nickl bei der Profilierung des Lehrangebots der internationalen Sommerkurse der Univ. Erlangen-Nürnberg bis 1995 mit einem Rahmenkonzept als auch durch Initiierung spezieller Medienseminare für ausländische Deutschlektoren und fortgeschrittene Studenten. In der Erwachsenenbildung, politischen Bildung, Journalistenausbildung und interkulturellen Fortbildung und Weiterbildung gewerblicher Bildungsanbieter hat er ebenfalls curriculare Erfahrungen, auch für DSH-Vorbereitungskurse. Weitere Beiträge von ihm sind 2007 in Kiew/Ukraine und Taipeh/Taiwan, 2008 und 2009 wieder in Deutschland erschienen. Im Jahr 2010 folgten: „Exposé einer Eklektischen Rhetorik. An Essay in Honor of Richard McKeon“ und „Medienpädagogik: ein necessarium malum. Medienkontrolle: der genius malus“. Mehrere seiner neueren Forschungsbeiträge sind in webpublizierten Versionen downloadbar.

Viele von Nickls Forschungsergebnissen und Veröffentlichungen 1976-2010 betreten Neuland zur empirischen und historisch-kritischen Evaluierung sprachlicher, politisch-rhetorischer und transnationaler Kommunikation. Nickls Arbeiten beinhalten standhaltende Fortschritte. Seine Forschungsergebnisse, die ich bis einschließlich seiner im Jahr 2010 publizierten Beiträge kenne, haben Substanz. Angesichts seiner internationalen Erfahrung und nicht zuletzt aufgrund seiner Stabilität in kritischen Lebensphasen gilt Herr Dr. M.M. Nickl dabei als sehr vertrauenswürdiger und verlässlicher Kollege, der sich umsichtig anpaßt und etwaige Innovationen behutsam in Absprache mit seinem Kollegenkreis arrangiert. Dies gilt ebenso für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit deutschen Auslandsvertretungen und Kulturinstituten, z.B. in Kiew und Taipei.

Aufgrund seiner interdisziplinären Lehrbefähigung und Erfahrung auf drei Kontinenten ist er für eine Full Professorship in einem Department of *German* und oder *Communication*, ebenso für die *European Studies* vorzüglich qualifiziert. Zudem ist er zweifellos in der Lage, ein entsprechendes Graduierten-Institut neu aufzubauen und erfolgreich zu leiten.

Sehr gerne darf ich mich in diesem Zusammenhang zur wissenschaftlichen Qualifikation, internationalen Reputation und persönlichen Integrität von Herrn Dr. Milutin Michael Nickl mit uneingeschränkt positiver Empfehlung äußern.

Starnberg, 07. März 2011



Prof. Dr. Nikolaus Lobkowicz

Die Übereinstimmung vorstehender Abschrift mit der Urschrift wird beglaubigt

Jena, den 10. März 2011

Der Notar





Universität Trier · 54286 Trier

Universität Trier

Univ.Prof.(em.) Dr.phil.habil. Wolfgang Kühlwein
FB II – Anglistik -
Trier, den 13.03.07

Telefon: (0)651-201 2279/2277

Fax: (0)651-201-3928

e-mail: kuehlwei@uni-trier.de

- To whom it may concern -

Recommendation for Milutin Michael NICKL, Dr.phil.

I know Dr. Nickl from various contributions of his to the annual conferences of the German Association for Applied Linguistics (GAL) and from a contribution to a German-Swiss-Austrian Symposium on Language for Special Purposes. Within these last twenty-five years I also had the opportunity of following the academic career of Dr. M.M. Nickl in its post-doctoral and mid-career phase: he has kept me informed about the academic positions he held hitherto and about his extensive scholarly publication activities.

Dr. Nickl received his academic education at the Ludwig-Maximilians-University of Munich (Bavaria) where he also got his doctoral degree (Dr. phil.); he achieved the prime grade on the regular scale (*magna cum laude*). Dr. Nickl's research work in Applied Linguistics/German and Communication Science and his professional activities extend beyond the merely academic sphere into areas concerned with a variety of media (print media, broadcasting, etc.)

His experience in adult education deserves to be pointed out, too.

His wide fields of research and teaching encompass German/lsp, speech communication, rhetoric, stylistics, mass media studies, history of linguistics and communication theory, the relationship between anthropology and linguistics. Central aspects within this academic spectrum are various aspects of application of linguistics, such as pragmatics, cognition and communication. He basically tries to achieve a linking between linguistics and neighbouring fields like the sciences of human communication or neuropsychology. Though I have not read all his publications, in particular not the ones in book-form, I consider the background concerning the history of the science of communication and of language study, within which he evaluates present-day trends in language study as one of the most salient features of his approach to language.

These issues indicate that the scope covered by the academic work of Dr. Nickl is a very broad one. This observation ties in with the personal impression which I have received from having met Dr. Nickl personally several times:

He certainly is very open-minded towards both scholarly and practical co-operation with representatives of both the theoretical and the applied side of linguistics and of public communication, and beyond that with further related sciences.

He is highly dedicated to his work, constantly being on the search for explanations of diverse phenomena of speech communication, language use related to transnational German and public communication, multimodal speech activity and language acquisition within an interdisciplinary framework, and evaluating them from a perspective of the history of speech sciences. At the same time Dr. Nickl endeavours to conceive of his academic work as being embedded within a wider framework of its intellectual and social relevancy and thus favourably compares to many other scholars.

Dr. Nickl's wide range of research interests is mirrored in his academic teaching activities and in his publications from 1976 to the present day. They cover various areas within the wide field of German/lsp, journalism, speech analysis, intercultural issues and mass media studies, rhetoric, persuasion research, as well as curriculum development in applied linguistics, German/lsp, human communication and rhetoric. Apart from the courses which Dr. Nickl teaches at his home university, extramural institutions have always shown a keen interest in having him as a speaker/teacher.

During 2003-2007 he has been invited and appointed Reader and Visiting Professor by universities in Bulgaria, Ukraine and Taiwan/Republic of China. His area of expertise (*venia docendi*) covers Applied Linguistics/German, Communication Science, Political Culture and Rhetoric. Despite his heavy teaching load Dr. Nickl has always succeeded in combining what he teaches with what he researches, thus establishing a valuable mutual feedback between teaching and research.

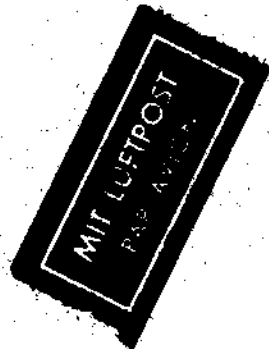
Univ. Prof. Dr. Wolfgang Kühlwein

Universitaet Trier (Germany), Université du Luxembourg (Luxemburg)
(Former President of the German Association for Applied Linguistics
Former Vice President of the International Association of Applied Linguistics)

122505 0110



Universität Trier



Herrn
Dr. phil. M. Nickl
Tamkang University, German
Department, FL 509
151, Ying Chuan Rd. Tamsui (Danshoi)
Taipei Hsien 25137, Taiwan/R.O.C.

Dr.phil., Dr.med., Dr.phil. et litt. h.c.
OTTO B. ROEGELE
em. o. Univ.-Prof. der Zeitungswissenschaft

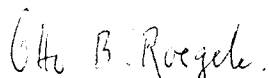
Hasselsheider Weg 35
D-51429 Bergisch-Gladbach
Tel.: +49-(0)2207-1307
24. Juni 2005

Gutachten

über Herrn Gastprof. Dr.phil. Milutin Michael NICKL, geb.9.5.1948 in Hof/Saale (Bayern)
z.Zt. wohnhaft in D-07747 Jena, Rudolf-Breitscheid-Str.19

Durch seine mit Notenstufe 1 bewertete Doktorarbeit „*Zur Rhetorik parlamentarischer Mißtrauensvoten in Deutschem Reichstag 1931/32 und Bundestag 1972*“ (München 1976) und seine von mir und zahlreichen Kollegen in Nürnberg, Chicago, München und Sofia mit dem Rang einer Habilitationsschrift bewerteten Abhandlung „*Kommunikationssystem und kommunikationstheoretische Aktualität der Novi Modi Significandi des Thomas von Erfurt*“ (Erlangen 1988), veröffentlicht in seiner systematischen Monographie über Thomas von Erfurt und Jan de Stobnica (Erlangen und Lauf 2004), sowie durch zahlreiche weitere eigenständige Forschungsbeiträge, hat sich Herr Kollege Nickl als hervorragender Vertreter des Faches Kommunikationswissenschaft mit derzeit 3 Auslandsberufungen und ausgeprägter Befähigung zu interdisziplinärer und vergleichender Forschung und Lehre ausgewiesen. Aus persönlicher Kenntnis sind mir seine Sprach- und didaktische Begabung in Vortrag und Diskussion bekannt. Herr Kollege Nickl verfügt über 25 Jahre Lehrerfahrung mit inländischen und ausländischen Studierenden und Postgraduierten. Ebenso zu erwähnen sind Erfahrungen als Dozent und Prüfer in der staatlichen Logopädenausbildung, als Kursleiter in der berufsbegleitenden Journalistenausbildung, sowie in der Dozentenfortbildung. Das Spektrum seiner Vorträge reicht von Angewandter Kommunikations- und Sprachwissenschaft, Rhetorik, Speech Communication, Persuasionsforschung, Kommunikationstheorie- und Wissenschaftsgeschichte, politischer Kommunikation, Journalistik und Publizistik bis zu Deutsch als Fremdsprache, Interkultureller und Fachsprachlicher Kommunikation. Die Weite seiner Beiträge und Erfahrungen in Forschung, Lehre, Didaktik und Curriculum-Entwicklung machen ihn in den angewandten Kommunikations- und Medienwissenschaften auch zu einem sehr effizienten Dozenten in der Erwachsenenbildung und politischen Bildung, Landeskunde-Vermittlung und Hochschulweiterbildung.

Aus meiner Fachsicht bekräftige ich in diesem Zusammenhang, dass Herr Kollege Nickl im Hinblick auf seine weiteren kommunikationswissenschaftlich-interdisziplinären Leistungen nach seiner überdurchschnittlichen Promotion und seine anerkannten *habilitationsgleichwertigen wissenschaftlichen Leistungen* in der *angewandt-linguistischen und vergleichenden Kommunikationswissenschaft*, das Fach Kommunikationswissenschaft in kultur- und sozialwissenschaftlicher Breite einschließlich Pragmatik, Publizistik und Rhetorik vertreten kann.



(Otto B. Roegele)
Emeritierter Ordinarius für Zeitungswissenschaft
und ehemaliger Vorstand des Instituts für
Kommunikationswissenschaft (Zeitungswissenschaft)
der Ludwig-Maximilians-Universität München